

Protokoll der Mitgliederversammlung der DGFD 2017

Bad Homburg v. d. Höhe, Freitag, 17.11.2017 von 12.30 h bis 13.10 h

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung (Prof. Dr. Ingrid Peroz)
2. Wahl eines Protokollanten
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25.11.2016
4. Jahresbericht des Vorstandes (Prof. Dr. Ingrid Peroz)
5. Kommende Jahrestagungen
6. Bericht des Generalsekretärs und GOZ-Beauftragten (Priv.-Doz. Dr. Oliver Ahlers)
7. Bericht des Schriftleiters der CMF (Prof. Dr. Alfons Hugger)
8. Jahresbericht des Rechnungsführers (Prof. Dr. Peter Ottl)
9. Bericht der Kassenprüfer Prof. Dr. Hugger und Dr. Dapprich
10. Entlastung des Vorstandes
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Verschiedenes

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung (Prof. Dr. Ingrid Peroz)

Die Präsidentin der DGFD, Frau Prof. Dr. Peroz, eröffnete die Mitgliederversammlung und erläuterte zunächst, dass das Format der Jubiläumstagung eine andere Terminierung der Mitgliederversammlung erforderte - erstmals am Freitagmittag statt am Freitag Vorabend. Der knappere Zeitrahmen sollte allerdings ausreichen, zumal keine Wahlen anstehen.

2. Wahl eines Protokollanten

Hinsichtlich der Wahl eines Protokollanten für die Tagung verwies Prof. Dr. Peroz auf die Satzung, die vorsieht, dass der Generalsekretär dies übernimmt, sie stellte dies dennoch zur Zustimmung per Akklamation. Diese erfolgt einstimmig, so dass qua Amt und Bestätigung Priv.-Doz. Dr. Ahlers das Protokoll übernimmt.

3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25.11.2016

Sodann fragte die Präsidentin, ob Einwendungen gegen das Protokoll der *letzten* Jahrestagung bestanden. Dieses war nicht der Fall. Damit ist das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung angenommen.

Vorstand

PD Dr. Ingrid Peroz – Präsidentin

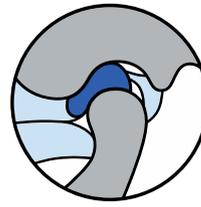
Dr. Christian Mentler – Vizepräsident

PD Dr. Oliver Ahlers – Generalsekretär

Univ.-Prof. Dr. Peter Ottl – Rechnungsführer

[Homepage](http://www.dgfdt.de)

www.dgfdt.de



DGFDT

Deutsche Gesellschaft für
Funktionsdiagnostik und -therapie

Jahresbericht des Vorstandes (Prof. Dr. Ingrid Peroz)

Im vergangenen Jahr gab es insgesamt sechs Telefonkonferenzen zuzüglich einer persönlichen Konferenz unmittelbar vor der Jahrestagung in Bad Homburg. Dieses vermeidet so weit wie möglich Reisekosten und ermöglicht dennoch eine kontinuierliche Vorstandsarbeit.

Die Mitgliederentwicklung ist in etwa konstant. Aktuell hat die DGFDT 1.296 Mitglieder. Im Berichtszeitraum ist die Mitgliederzahl im Rahmen normaler Fluktuation um sieben zurückgegangen.

Beim gerade beendeten **Deutschen Zahnärztetag (2017)** war die DGFDT mit einer eigenen Session vertreten. Drei Referenten aus dem erweiterten Vorstand haben Vorträge gehalten und über folgende Themen berichtet:

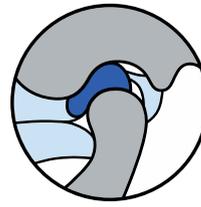
- Prof. Dr. Peter Ottl: Wieviel Funktionsdiagnostik muss sein?
- Prof. Dr. Alfons Hugger: Möglichkeiten und Grenzen der elektronischen Registrierung.
- Dr. Christian Mentler: Funktionsdiagnostik im Work Flow der Praxis.
- Prof. Dr. Peroz hat die Sitzung auf dem Zahnärztetag moderiert.

Die **Website der DGFDT** wird kontinuierlich überarbeitet. Hier haben wir den Kreis der Mitwirkenden erneuert. Neben Dr. Imhoff (Köln) betreut nun Dr. Daniel Weber (Marburg) die Webseite. Bisher ist die Webseite der DGFDT noch nicht mobil-fähig. Das liegt daran, dass die Webseite in technischer Hinsicht Teil der Owidi-Plattform ist, die von der DGZMK entwickelt und bereitgestellt wurde.

In Bezug auf die **Pressearbeit** hat Dr. Imhoff Zusammenfassungen der Tagung in der Fachpresse erstellt, die, teils mit Unterstützung anderer Vorstandsmitglieder, die Inhalte der Tagungen in der Fachpresse deutlich wiedergeben. Das hat dazu geführt, dass die Tagung insgesamt eine gute Wahrnehmung fand.

Um gleichzeitig für die kommenden Jahrestagungen Resonanz zu erzeugen hat Dr. Imhoff zudem einen Flyer für die kommende Jahrestagung erarbeitet und zusätzlich den Stand am Deutschen Zahnärztetag zusammen mit Herrn Dr. Mentler und Dr. Nippel betreut und dort wiederum auch die Flyer angeboten.

Leitlinien und wissenschaftlichen Mitteilungen: Der Vorstand arbeitet kontinuierlich daran, die Abbildung des aktuellen Standes in der Funktionsdiagnostik und -therapie sowie den Grundlagen in Leitlinien und wissenschaftlichen Mitteilungen zu verbessern. Diese sind wichtig, weil sie justiziable Orientierung für die Verkehrskreise geben. Immer dort, wo keine solchen Leitlinien bestehen sind bei strittigen Bewertungen zahnärztlicher Behandlungen Interpretationsmöglichkeiten in alle Richtungen unbegrenzt und nicht vorhersehbar. Sofern Leitlinien vorhanden sind müssen sich die Beteiligten daran



orientieren oder davon begründet abweichen. Vor dem Hintergrund sind in zwei bisher nicht durch Leitlinien oder wissenschaftliche Mitteilungen bearbeiteten Themenstellungen entsprechende Projekte initiiert:

- Eine **Leitlinie (S3) Bruxismus** wird durch Frau Prof. Peroz und Dr. Lange koordiniert. Die Arbeiten hierzu laufen, es ist geplant, sie zum Juni 2018 abzuschließen.
- Die **Leitlinie (S1) Okklusales Discomfort Syndrom** ist ebenfalls angemeldet bei der DGZMK bzw. der AWMF. Koordinator wird Dr. Bruno Imhoff sein. Auch hier ist die Entwicklung aufgenommen. Sie zielt darauf ab, dieses schwierige Themenfeld genauer zu umreißen und Orientierungshilfe für Fachkreise bei der Einschätzung und Behandlung von Patienten mit derartigen Problemen zu geben.
- **Leitlinie (S2k) Dentales Volumentomogramm (DVT)**: Hier ist Priv.-Doz. Dr. Ahlers Vertreter der DGFDT und wirkt an der aktuell laufenden Überarbeitung der Leitlinie mit. Wesentlich für die DGFDT ist dabei die Information in der Leitlinie zu verankern, dass für die Darstellung der intraartikulären Prozesse im Kiefergelenk das MRT die Technik der Wahl ist und bleibt. Dies ist bei der letzten Version der Leitlinie erfolgreich gelungen und soll auch so bleiben. Die Leitlinie ist damit inhaltlich auf die Leitlinie Instrumentelle Funktionsanalyse, Abschnitt 1, abgestimmt.

Rückblickend hat die DGFDT sich in den letzten Jahren deutlich besser positioniert und die eigene inhaltliche Position durch entsprechende Leitlinien viel breiter abgesichert. Die Herausforderung für die Zukunft wird nun sein, diese Leitlinien alle wie gefordert regelmäßig zu aktualisieren. Für die Mitglieder sind die Leitlinien übersichtlich zugänglich in der Webseite der DGFDT im entsprechenden Menü „Leitlinien“.

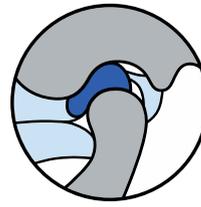
Ältere und noch nicht aktualisierte Leitlinien werden nicht einfach von der Webseite genommen, sondern verlagert ins „Archiv“ (ganz unten im Menü „Leitlinien“), damit im Nachhinein die Möglichkeit besteht, die zu einem bestimmten Behandlungszeitpunkt gültigen Leitlinien nachprüfen und insofern inhaltlich zuordnen zu können.

4. Kommende Jahrestagungen

Die **Jahrestagung 2018** ist bereits in Bezug auf die Themenstellung und die Hauptvorträge durchgeplant. Die Themenstellung lautet „Neue Horizonte“. Hauptreferenten werden sein:

- Prof. Dr. Dr. Albert Mehl (Zürich): Digitale Technik in Funktionsdiagnostik und -therapie
- Prof. Dr. Dr. Ingolf Cascorbi (Kiel): Medikamentöse Therapie bei CMD
- Prof. Dr. Matthias Fink (Hannover): CMD und Körperstatik.

Darüber hinaus wird das Tagungsprogramm bei der kommenden Tagung erstmals durch Frau Priv.-Doz. Wolowski konzipiert. Von der Konzeption her hat der Vorstand entschieden, die Anzahl der Parallelveranstaltungen zu begrenzen bzw. zu reduzieren, da vielfach Hinweise aus dem Kreis der Mitglieder kamen, es sei schade, durch die Parallelstruktur spannende Themen zu verpassen. Zudem werden wir die Länge der Vorträge eher erhöhen, um Themen



mehr vertiefen zu können und zudem genug Zeit für ausführliche Diskussionen ermöglichen, um den Austausch unter den Mitgliedern noch mehr zu fördern.

Die **Jahrestagung 2019** wird dann unter dem Thema „Management des Abrasionsgebisses“ stehen.

5. Bericht des Generalsekretärs und GOZ Beauftragten (Priv.-Doz. Dr. Ahlers)

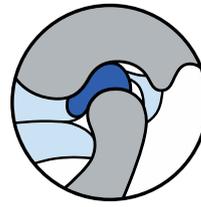
Im Bericht des Generalsekretärs und GOZ Beauftragten berichtete Priv.-Doz. Dr. Ahlers, dass im zurückliegenden Jahr weiterhin die Nachwehen der Heilmittelrichtlinie Zahnärzte im Vordergrund standen. Die Heilmittelrichtlinie ist eine Richtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses und wird von diesem erlassen. Darin vertreten ist auf Seiten der Zahnärzte die KZBV. Die KZBV hat sich im Verlauf der von ihr initiierten Erstellung der Heilmittelrichtlinie mit der DGFDT informell abgestimmt und die DGFDT hat dabei intensiv auf bestehende Probleme der ersten Entwürfe hingewiesen. Leider wurden diese dennoch nicht abgestellt und haben so in die Leitlinie Eingang gefunden.

Zudem wurde im Rahmen der Erstellung der Leitlinie eine öffentliche Expertenanhörung durchgeführt, in der die DGFDT durch den Generalsekretär vertreten war. Darin konnte die DGFDT durchsetzen, dass Manuelle Therapie (MT) eine verordnenbare Leistung ist. Der Vorsitzende des GBA hatte die Wirkung von MT bei CMD zuvor infrage gestellt. Die DGFDT konnte aber nachweisen, dass Physiotherapie nachweisbar wirksam ist und, dass auch für Manuelle Therapie entsprechende Nachweise vorliegen. Dies hat dazu geführt, dass Manuelle Therapie in den Leistungskatalog aufgenommen wurde. Im GBA wurde allerdings im Gegenzug festgelegt, dass klassische Massagetherapie (KMT) nicht verordnenbar sein soll, um die Anzahl der primären Behandlungsmittel auf 2 zu begrenzen. Klassische Massage ist seither nur noch privat zu verordnen; bei privater Verordnung ohne Umsatzsteuer.

Die größten Probleme scheinen derzeit aus der Vereinbarung zwischen den gesetzlichen Krankenversicherern und der KZBV über die Anwendung des Formblattes zur Verordnung von Physiotherapie und anderen Heilmitteln zu entstehen. Hier sind zum einen diverse Dinge unglücklich geregelt, und zum anderen werden die Vorgaben von Seiten der Versicherungen teilweise nicht eingehalten. Die DGFDT wird sich dafür einsetzen, hier eine Änderung zu erreichen und hat Kontakt mit der KZBV aufgenommen.

In Bezug auf die GOZ berät die DGFDT weiterhin die Bundeszahnärztekammer bei der Frage, ob Leistungen „selbstständige“ Leistungen und wissenschaftlich abgesichert sind, als Voraussetzung dafür, dass diese in die Analogliste aufgenommen werden. Ausführliche Erläuterungen der Inhalte jener Leistungen enthält der Abrechnungskommentar von Liebold, Raff und Wissing (Asgard-Verlag), als Orientierung für die Verkehrskreise.

Jüngst sind auf die Art und Weise neue Leistungen anerkannt worden, darunter das Zahnverschleiß-Screening und der Zahnverschleißstatus, da beide selbstständige Leistungen nicht im Gebührenverzeichnis der Gebührenordnung (GOZ) von 2012 enthalten sind. Das Gleiche trifft zu für die Indikatorschiene, zu der vielen der Markenname für die entsprechende Folie „Brux Checker“ bekannt ist. Die Leistung umfasst die Herstellung, Eingliederung *und* die Kontrolle der Folie beim Folgetermin sowie die Auswertung des



DGFDT

Deutsche Gesellschaft für
Funktionsdiagnostik und -therapie

Befundes; daher die Bezeichnung Indikatorfolie. Bei der Bemessung der Leistung sind daher beide Tätigkeiten zu einer zusammenzufassen, was über den Aufwand einer nicht adjustierten Okklusionsschiene hinausgeht.

Verschiedene Artikel zu diesen Fragen hat auf Veranlassung der DGFDT der Abrechnungsspezialist Dr. Raff in der Zeitschrift CMF erstellt.

7. Bericht des Schriftleiters der CMF

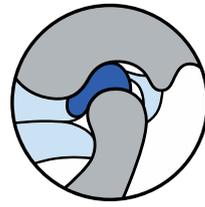
Im Bericht des Schriftleiters der CMF, Prof. Dr. Alfons Hugger, erläuterte dieser die Entwicklung der Zeitschrift im zurückliegenden Berichtszeitraum. Es sind insgesamt vier Hefte jeweils pünktlich erschienen und darüber hinaus ist zur Jahrestagung ein Sonderheft erschienen, welches der Quintessenzverlag auf Zuarbeit von Prof. Dr. Hugger und Dr. Matthias Lange hergestellt hat. Diese Festschrift würdigt die Entwicklung der DGFDT in den letzten 50 Jahren und ist mit dem Heft 4/2017 allen Mitgliedern der DGFDT zugegangen. Die beiden Autoren erhielten im Rahmen der Mitgliederversammlung einen erheblichen Sonderapplaus für diese besondere Leistung und das gute Gelingen. So gerät die Geschichte der DGFDT nicht in Vergessenheit und ermöglicht auch eine Rekapitulation.

In Bezug auf den aktuellen Stand der Zeitschrift berichtete Prof. Hugger, dass es nach wie vor schwierig sei, die Hefte entsprechend hochwertig zu bestücken, da der Zeitschrift weiterhin das Medline-Listing fehlt. Es sind, um entsprechenden Sorgen vorzubeugen, keinerlei eingereichte Fallberichte abgelehnt worden. Nach wie vor gibt es aber eine unerklärlich geringe Zahl eingereicherter Fallberichte. Die Redaktion fordert deswegen auf diesem Wege noch einmal die Mitglieder eindringlich auf, interessante Fälle entsprechend zu dokumentieren und zur Publikation einzureichen, um die Praxisnähe der Zeitschrift zu erhalten und zu stärken.

Mitglieder der Redaktion sind neben Prof. Dr. Hugger weiterhin Priv.-Doz. Dr. Ahlers, Dr. Lange und Prof. Dr. Olaf Bernhard.

8. Jahresbericht des Rechnungsführers

Im Bericht des Rechnungsführers erläuterte Univ.-Prof. Dr. Otth die Finanzlage der DGFDT. Einzelheiten zum Kontostand und zur Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse ergeben sich aus der Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben. Damit ist insgesamt die wirtschaftliche Entwicklung der DGFDT bei leichtem Plus weiterhin ausgesprochen erfreulich. Der Haushaltsplan für das Folgejahr zeigt ebenfalls eine entsprechende Fortschreibung auf. Allerdings wies Prof. Otth daraufhin, dass dabei zu berücksichtigen sei, dass die DGFDT schon bei einer erfolglosen Tagung merkt, dass die Mitgliedsbeiträge zum größten Teil allein die Zeitschrift CMD finanzieren. Dieses geht auf einen entsprechenden Beschluss der Mitgliederversammlung zurück. Die nächstgrößere Kostenposition entsteht durch die Kosten im Zusammenhang mit dem Alex-Motsch-Preis bzw. für die Spesen im Zusammenhang mit der Erstellung der Leitlinien, die aber ureigene Sitzungsaufgaben der DGFDT sind und deswegen nicht vermeidbar sind. Im Vergleich dazu sind die übrigen Kosten klein. Die Kosten für die Telefonkonferenzen des Vorstandes werden künftig durch Umstellung auf einen neuen



DGFD

Deutsche Gesellschaft für
Funktionsdiagnostik und -therapie

Anbieter reduziert, und zwar um circa 90%. Einzelheiten enthalten die beiden Anlagen, darunter auch der Haushaltsplan 2017.

9. Bericht der Kassenprüfer Prof. Dr. Hugger und Dr. Dapprich

Im Bericht der Kassenprüfer erläuterte Prof. Dr. Hugger, dass Dr. Dapprich und er die Kasse geprüft hätten und festgestellt hätten, dass sämtliche Vorgänge sorgfältig verbucht und die Rechnungsführung nicht zu beanstanden sei.

10. Entlastung des Vorstandes

Vor diesem Hintergrund wurde daher über die Entlastung des Vorstandes abgestimmt. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig bei Enthaltung der vier Vorstandsmitglieder.

11. Wahl der Kassenprüfer

Turnusgemäß stand im Rahmen der Mitgliederversammlung die Neuwahl der Kassenprüfer an. Prof. Dr. Hugger und Dr. Dapprich stellten sich erneut zur Wahl und wurden per Akklamation einstimmig gewählt.

12. Verschiedenes

Unter Verschiedenes merkten Mitglieder an, dass sie diesen Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am Freitagmittag ausgesprochen günstig empfanden und vorschlugen, diesen auch in der Zukunft beizubehalten. Prof. Dr. Peroz versprach, dieses nach Möglichkeit aufzunehmen.

Frau Prof. Peroz konnte die Veranstaltung um 13.10 h schließen.

Für das Protokoll:

PD Dr. M.O. Ahlers
(Generalsekretär)